

Übrigens

erstaunt mich, mit wie wenig Scham oder besser gesagt gar keiner mir Eltern berichten, dass sich für ihre jungerwachsenen Kinder eine Corona-Impfung ertricksen ließ. Offenbar genügte vor allem die Behauptung, die Kinder würden sich in engem Kontakt mit ihren pflegebedürftigen Großeltern befinden, auch wenn das so gar nicht zutraf. Das Problem hat sich ja nun insoweit erledigt, als die Priorisierung in den Impfzentren aufgehoben ist. Aber zugleich höre ich doch auch, dass von den priorisierten Gruppen noch gar nicht alle Personen Impfungen erhalten haben. Und so scheint mir doch der Schluss naheliegend, dass in den erwähnten Fällen Menschen Impfungen bekommen haben, die nun immer noch anderen sehr viel bedürftigeren Menschen fehlen. Doch wie gesagt: Irgendwie problematisch scheint das für die Eltern nicht zu sein. Vielleicht sind sie sogar ein wenig stolz darauf, dass sich so für das Wohl ihrer Kinder sorgen ließ. Mir als Mensch ohne Kinder fehlt es vielleicht am richtigen Blick auf die Verantwortung von Eltern. Aber dieses Fehlen von Problem- oder Schuldbewusstsein erstaunt mich schon. Ist das wirklich so? Wenn es um die eigenen Kinder geht, ist notfalls jeder Trick erlaubt? Auch auf Kosten anderer?

Viele Grüße,

Pastor Christoph Harmening